

**DEUTSCHE
VEREINIGUNG FÜR
POLITISCHE BILDUNG E.V.**

Landesverband Hessen

**D
V
P
B**

Evaluationsbericht

Hessischer Politiklehrer:innentag 2024

Kooperationspartner



**EVANGELISCHE
AKADEMIE
FRANKFURT**

HESSEN



**Hessische Landeszentrale
für politische Bildung**



**Evangelische
Akademie
Hofgeismar**



**Starke Lehrer
starke Schüler**
Modellprojekt Hessen

Politische Bildung für Demokratie und gegen Menschenfeindlichkeit

Demokratiegefährdungen in analogen und digitalen Räumen



Prof. Dr. Monika Oberle eröffnet mit ihrem Vortrag den Tag | Foto: Jens Frischkorn

Gesellschaftliche Krisen und Konfliktlagen werden auch in der Schule spürbar: Antisemitismus, Rassismus und andere Formen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, antidemokratische Verschwörungstheorien, rechtspopulistische Parolen und Diskriminierung fordern Lehrkräfte im Schulalltag heraus. Der vierte Hessische Politiklehrer:innentag widmete sich am 12. September 2024 in der Evangelischen Akademie damit verbundenen Fragen des Umgangs mit demokratiefeindlichen Einstellungen und Verhaltensweisen in Schule und Politikunterricht. Die Veranstaltung wurde von der DVPB Hessen in Kooperation mit den Evangelischen Akademien Frankfurt und Hofgeismar, der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung und dem Modellprojekt „Starke Lehrer – starke Schüler“ der Universität Marburg organisiert.

Der Tag setzte sich aus zwei Vorträgen, sieben Workshops und einem Markt der Möglichkeiten zusammen. Auf dem Markt der Möglichkeiten konnten sich über den gesamten Tag hinweg Kolleg:innen über die Bildungs- und Beratungsangebote informieren: Mit der Bildungsinitiative Ferhat Unvar, der Evangelischen Akademie Frankfurt, dem Modellprojekt Starke Lehrer – starke Schüler, der Stiftung Adam von Trott, der Gelben Hand und dem DemokratieWagen des Vereins mehr als wählen e. V. stellten etablierte Partner ihre Angebote für Schulen vor.

Im Antisemitismus-Workshop von Tami Rickert (Bildungsstätte Anne Frank) und Annette Lorenz (Evangelische Akademie Frankfurt) wurden mit fachlicher und erwachsenenpädagogischer Expertise die Erfahrungen, Befürchtungen, Wünsche und Handlungsmöglichkeiten der Teilnehmenden benannt und besprochen. Ein großer gemeinsamer Punkt war, Antisemitismus und Ausgrenzung nicht unwidersprochen stehen zu lassen und auch präventiv eine Reflexionsebene mit Lerngruppen zu betreten: „Wir müssen reden!“

2

Im Workshop „WortLOS! – gegen rechte Parolen“ von Ronja Lindenberg widmeten sich die Teilnehmenden dem Umgang mit Stammtischparolen im Schulalltag. Zunächst wurden Muster rechter Parolen sowie Herausforderungen im Umgang mit diesen vorgestellt. Anschließend erprobten die Teilnehmenden mit der Hilfe von szenisch inszenierten Fallbeispielen selbst konkrete Handlungsmöglichkeiten und -alternativen. Ziel des Rollenspiels war es, Argumentations- und Deeskalationsstrategien zu erlernen, zu erproben und so die Handlungssicherheit im alltäglichen Umgang mit rechten Parolen zu gewinnen.



Ronja Lindenberg erprobt Strategien gegen Stammtischparolen | Foto: Brian Scott

Der Workshop von Prof. Dr. Rico Behrens und Stefan Breuer fokussierte alltägliche Erfahrungen mit antidemokratischen Äußerungen im Klassenzimmer. Die von Teilnehmenden eingebrachten Fälle wurden exemplarisch im Plenum vorgestellt und mithilfe der Methode der Toleranzgrenze diskutiert. Dabei konnte die Positionierung jederzeit angepasst werden, je nachdem. Einem Input zu antidemokratischen Haltungen in der Schule folgte eine Erarbeitung von Handlungsmöglichkeiten. Grundlage dafür waren authentische Fallbeispiele, die mithilfe von drei Leitfragen bearbeitet wurden: Was ist das Problem? Welche Fragen werden hier sichtbar? Und welche Handlungsmöglichkeiten stehen zur Verfügung? Der Workshop bot viel Raum für das Einbringen eigener Erfahrungen und für einen Austausch.

Mit einem Rollenspiel begann der Workshop „Von Coronawahn und Klimälüge: Verschwörungstheorien im Politikunterricht“ von Philipp Klingler, Maria Schneider und Fabian Welsch (Modellprojekt Starke Lehrer – starke Schüler, Universität Marburg). Während eine Gruppe von Teilnehmenden die skurrile Verschwörungstheorie um den öffentlichen Personennahverkehr verteidigte, versuchte die Gegenseite, sie zu entkräften. In einem Posterrundgang konnten die Teilnehmenden ihr Wissen zu Verschwörungstheorien und zu den Ursachen und Auswirkungen von Verschwörungsglauben vertiefen, bevor schließlich gemeinsam Methoden des

Umgangs mit Verschwörungstheorien gesammelt, diskutiert und entlang ihrer Wirksamkeit und Zielgruppen systematisiert wurden.

Lenard Suermann gestaltete einen Workshop zum Umgang mit Verschwörungserzählungen in der beruflichen Bildung. Nachdem die Lehrkräfte von ihren Erfahrungen berichten konnten, wurde durch ein interaktives Quiz der Zugang zum Thema hergestellt. Dabei wurden nicht nur verschiedene Definitionen diskutiert, sondern auch Beratungsstellen und Hilfsangebote aufgezeigt. Zum Abschluss des Workshops tauschten sich die Teilnehmer:innen anhand eines konkreten Falls zum Umgang mit Verschwörungserzählungen aus und sammelten Chancen und Möglichkeiten im Umgang mit Betroffenen, zeigten aber auch Gefahren und Risiken von verschiedenen Handlungsmöglichkeiten auf.



Wie funktionieren Verschwörungstheorien? Einblicke in den Workshop mit Lenard Suermann | Foto: Friederike Müller

Im Workshop „Politische Bildung als Schulprinzip - Chancen und Herausforderungen für Politiklehrer:innen“ stellte Dr. Bernt Gebauer die unterschiedlichen Praxisfelder schulischer politischer Bildung dar. Im Austausch mit den Teilnehmenden wurden eigene Rollen- und Zielvorstellungen der politischen Bildungspraxis reflektiert. Anhand von Fallbeispielen zu Konfliktsituationen positionierten sich die Teilnehmenden im Raum und kamen so über ihr Professions- und Rollenverständnis ins Gespräch.

Der Vortrag von Dr. Reiner Becker zu Demokratie und Demokratiefeindlichkeit in Hessen stellte den Abschluss des Tages dar. Reiner Becker rückte die Herausforderungen der Demokratie im Kontext gesellschaftlicher „Megatrends“ in den Mittelpunkt und erläuterte die zunehmende Bedrohung durch rechtsextreme Akteure. Als Leiter des Demokratiezentrums Hessen

wies er auf den gestiegenen Bedarf an Bildungs- und Beratungsangeboten in Hessen als Indikator für eine herausfordernde Gesamtsituation für Schulen, aber auch Kommunen hin. Anschließend machte er nicht nur auf die Entwicklungen in Ostdeutschland aufmerksam und fragte nach den weiteren Entwicklungslinien in Hessen. Er plädierte auch dafür, jetzt für Demokratie und gegen Menschenfeindlichkeit einzustehen – jetzt, wo es noch früh genug ist, eine tiefgehende Krise der Demokratie verhindern zu können.



Dr. Reiner Becker refiert zur „Lage der Demokratie“ als Abschluss des Tages | Foto: Philipp Klingler

Die Dokumentation des Tages, inklusive der Aufnahmen der beiden Vorträge, findet sich unter www.politiklehrerinnentag.de. Über diese Website wird auch rechtzeitig über den nächsten Termin informiert.

Christoph Bauer, Jens Frischkorn, Susann Gessner, Jana Gürke, Katharina Klingebiel, Philipp Klingler, Andreas May, Friederike Müller, Maria Schneider, Brian Scott, Jonathan Vogt Im Nachfolgenden finden Sie den Evaluationsbericht der Veranstaltung.

Teilnehmende (nach Anmeldungen)

Es lagen insgesamt 142 Anmeldungen vor. 103 Personen haben an dem Tag teilgenommen.

nach Geschlecht

männlich	66
weiblich	51
divers/ keine Angabe	25
insgesamt	142

nach Status

Lehrkraft	64
Lehrkraft im Vorbereitungsdienst	18
Fachausbilder:in am Studienseminar	10
Fachbereichsleiter:in/ Fachspecher:in	19
Mitglied der Schulleitung	3
Schulleiter:in	2
Dozent:in an einer Universität	1
Andere/ Keine	25
insgesamt	142

nach Schulform

Gymnasium	53
Haupt- und Realschule	4
Kooperative/ Integrierte Gesamtschule	20
Berufliche Schule	38
Andere	16
insgesamt	142

nach DVPB-Mitgliedschaft

Mitglied	32
Nicht-Mitglied	110
insgesamt	142

Evaluationsfragen

An der Evaluation haben 28 Teilnehmer:innen (15 weibliche, 11 männliche) teilgenommen. 14 Personen haben bereits in der Vergangenheit an einem PLTH teilgenommen. Das Durchschnittsalter liegt bei 42,5 Jahren.

Wie haben Sie von der Veranstaltung erfahren?

Fortbildungskatalog	2
DVPB-Newsletter und Website	12
Persönliche Empfehlung	12
Aushang an meiner Schule	5
Anders	2

Bei den weiteren Fragen wurde eine Skala angelegt. Das Ergebnis wird mit blauen Pfeilen visualisiert und anschließend als Mittelwert wiedergegeben.

Das Thema der Veranstaltung war interessant und wichtig für meine Arbeit als Politiklehrkraft.



Mittelwert = 3,96

Die Inputphasen (z. B. durch Vorträge) waren



Mittelwert = 2,0

Die Arbeitsphasen (z. B. in Workshops) waren



Mittelwert = 1,96

Neben Input- und Arbeitsphasen gab es auch ausreichend Raum und Zeit für den kollegialen Austausch.



Mittelwert = 3,21

Ich konnte meine fachwissenschaftlichen Kenntnisse erweitern.



Mittelwert = 3,29

Ich konnte mein fachdidaktisch-methodisches Repertoire erweitern.



Mittelwert = 3,00

Die Gruppengröße der Workshops war angemessen.



Mittelwert = 3,50

Im Gesamturteil bewerte ich diese Veranstaltung mit der Schulnote ...

Gesamtbewertung:	1,68
-------------------------	-------------

Vorträge

Die Vorträge waren gut strukturiert und verständlich.



Mittelwert = 3,29

Die Vorträge haben mein fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen erweitert.



Mittelwert = 3,14

Im Gesamturteil bewerte ich den Vortrag mit der Schulnote ...

Gesamtbewertung: 2,04

Workshops

Die Themen und Aufgaben waren praxisbezogen..



Mittelwert = 3,64

Die zur Verfügung stehende Zeit war für die Bearbeitung der Arbeitsaufträge angemessen.



Mittelwert = 3,04

Im Gesamturteil bewerte ich die Workshops mit der Schulnote ...

Gesamtbewertung: 1,86

Offene Angaben (Auswahl)

Möchten Sie uns noch etwas mitteilen? Welche Themen und Formate wünschen Sie sich für zukünftige Politiklehrer:innentage?

Besonderes Lob möchte ich aber für den letzten Redner aussprechen, der trotz der fortgeschrittenen Zeit eine sehr spannenden und vor allem mitreißenden Vortrag gehalten hat! Vielen Dank dafür.

Es wäre schön gewesen, wenn der letzte Vortrag von Doktor Becker zu einem früheren Zeitpunkt gewesen wäre.

Vielen Dank für die großartige Arbeit! Der Tag war wie letztes Jahr sehr inspirierend und erfrischend. Ich würde anregen, den letzten Vortrag durch eine Phase des kollegialen Austauschs zu ersetzen, da ich davon gerne mehr hätte. Auch fände ich es begrüßenswert, einen möglichen Austausch eher zu strukturieren, also z.B. nicht nur Klebepunkte zu verteilen, wer wo herkommt, sondern irgendwie zu ermöglichen, dass man Kolleg:innen aus der gleichen Stadt auch einfach findet. Außerdem fände ich gut, wenn es eine schulartspezifische Abfrage mit Möglichkeit, sich einfach zu finden, gäbe. Besten Dank und ich freue mich aufs nächste Jahr!

Ich fand den Tag ans sich wieder sehr gelungen. Allerdings fand ich im letzten Jahr gut, dass ich vormittags und nachmittags in zwei unterschiedliche Workshops schnuppern konnte. So konnte man ein breiteres Spektrum erleben. [...] Da wir nach dem Nachmittagsworkshop noch etwas länger im Austausch waren, habe ich den Kuchen leider verpasst. Ansonsten fand ich das Catering wieder grandios! Ebenso die ganze Organisation im Vorfeld und der Nachbereitung und die Betreuung während der Veranstaltung.

Herzlichen Dank an das Team!

Vielen Dank für Ihre Arbeit. Ich weiß Ihr mehrjähriges Engagement für den Politiklehrer:innentag sehr zu schätzen. Es ist stets ein Termin Anfang des Schuljahres, auf den man sich freut und der einem für die tägliche Arbeit motiviert.

Themenvorschläge:

1. Politische Bildung in der Sekundarstufe I
2. Politische Bildung an Beruflichen Schulen
3. Politische Bildung an Haupt- und Realschulen

Hintergrund der ersten drei Vorschläge ist, dass sehr viel für die Sek II besprochen und angeboten wird (Veranstaltungen, Verlage, Wissenschaft etc.). Sek I, HS, RS und BS werden insgesamt nach meinem Eindruck sehr stiefmütterlich behandelt.

4. jeweils eine Veranstaltung zu Parteien, Medien und Interessensgruppen als die Vermittler zwischen "Politik und Bevölkerung".

Die Versorgung mit Speisen und Getränken war sehr gut. [...] Auch der Workshop hätte besser in die Ausbildung von Lehramtsstudierenden / Berufsanfängern gepasst. Für jemanden, der seit über 20 Jahren im Beruf ist, war der Ertrag des Tages überschaubar. Dem Abschlussvortrag von Herrb Becker hätte ich gern länger zugehört. Den Austausch habe ich als wertvoll empfunden. Mein Wunsch: mehr fachlicher Input auf hohem Niveau, weniger Allgemeines.

Danke für das Angebot!

Tolle Organisation! Dieses Mal habe ich weniger inhaltlich etwas mitgenommen, aber sehr viel Klarheit erfahren, was für mich in meiner Arbeit gerade sehr wichtig war.

Thema Medienkompetenz (und warum das nicht nur eine Aufgabe des PoWi-Unterrichts ist).